

Call for Papers Heft 1 | 2027

Forschungsmethoden und -methodologie Weiterbildungsforschung zwischen Innovation & Kontinuität

Herausgebende
Henning Pätzold & Katrin Kraus

Zur Selbstreflexion einer Disziplin gehören die regelmäßige Beobachtung und Diskussion der eingesetzten Forschungsmethoden. Überblicks- und Einführungswerke, etwa von Tippelt und Schmidt-Hertha (2018), Hof und Egloff (2018), Schäffer und Dörner (2012) oder St. Clair (2023), dokumentieren, dass Bedarf besteht, das wissenschaftliche Handlungsfeld Forschung nicht nur abstrakt als Anwendungsbe- reich entsprechender Methoden und Techniken zu verstehen, sondern dass Forschung als Beitrag zur „Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache“ (Fleck 1980) mehr oder weniger eng mit der jeweiligen Disziplin verbunden ist, in der geforscht wird.

So sind es disziplinspezifische Gegenstände, die Auswirkungen auf die Präferenz bestimmter For- schungsmethoden haben. Die Erforschung von Programmen (Fleige u.a. 2019, S. 65ff) oder der video- grafischen Analyse von Weiterbildungssituationen (Dinkelaker 2022) sind zwei Beispiele unter vielen, bei denen erwachsenenpädagogische Gegenstände einen spezifischen, nicht unmittelbar aus anderen Forschungsmethoden ableitbaren Zugang erfordern. Weiterhin sind sehr groß angelegte Untersuchen- gen zu nennen, die – teilweise in der Tradition der „Leitstudien“ (Tippelt und Schlutz 2023) – durch Inhalte und Methoden die Wahrnehmung der Disziplin auch über ihre eigenen Grenzen hinaus beein- flussen, etwa die LEO-Studie (Grotluschen und Buddeberg 2020), PIAAC (Rammstedt u.a. 2024) oder der Adult Education Survey (BMBF 2024). Nicht zuletzt aufgrund ihrer potenziell erheblichen politischen Auswirkungen findet auch hier, beispielsweise bei der Partizipationsforschung (Schemmann 2023), eine entsprechende methodologische Reflexion statt.

Offenbar hat die Weiterbildungsforschung vereinfachende methodologische Auseinandersetzungen (z.B. zwischen qualitativen und quantitativen Ansätzen) weitgehend hinter sich gelassen. Sie bildet ei- gene Methodentraditionen heraus, entwickelt methodische Schwerpunkte und epistemologische Posi- tionen. Die zunehmende Internationalisierung des Feldes trägt hierzu ebenfalls bei. Es fehlt allerdings gegenwärtig ein Ort, an dem diese Entwicklungen systematisch aufgearbeitet und damit der kritischen (Selbst-)Reflexion der Disziplin verfügbar gemacht werden.

Das geplante Heft möchte diese Lücke schließen, indem es Beiträge versammelt, die die Vorgehens- weise(n) der Weiterbildungsforschung selbst zum Gegenstand wissenschaftlicher Auseinandersetzun- gen mach

Von Interesse sind dabei sowohl historische Beiträge (die etwa forschungsmethodische und -methodo- logische Positionen und Traditionen nachzeichnen) als auch systematische Auseinandersetzungen mit methodischen, methodologischen und epistemologischen Perspektiven. Empirische Zugänge zur For- schungspraxis sind ebenso willkommen wie theoretisch-methodologische Abhandlungen, die die Ge- genstandskonstitution der Erwachsenenbildung einbeziehen. Zu den möglichen Beiträgen zählen zu- dem forschungsmethodisch oder -methodologisch ausgerichtete Auseinandersetzungen mit aktuellen

Entwicklungen, wie der Nutzung von KI im Forschungsprozess, forschungsethische Fragen oder Anforderungen des Datenmanagements. Ebenso sind Beiträge denkbar, die die Passung zwischen den Gegenständen und Methoden der Weiterbildungsforschung kritisch in den Blick nehmen und dabei auch interdisziplinäre Perspektiven berücksichtigen. Schließlich sind auch Beiträge willkommen, die innovative methodische Zugänge im Rahmen aktueller Forschung zur Diskussion stellen oder forschungsmethodisch ertragreiche, aber zurzeit wenig thematisierte Methoden (z.B. Social Network Analysis oder partizipative Zugänge) revitalisieren.

Forschungsmethodische Entwicklungen sind nicht unabhängig von nationalen Diskursen und Traditionen. Insofern sind Beiträge, die sich mit entsprechenden Entwicklungen im deutschsprachigen Raum befassen (und diesen Kontext explizit mitreflektieren) ebenso willkommen, wie solche, die sich auf internationale Entwicklungen beziehen.

* * *

Gerne können Sie vorab eine **Skizze** Ihres Beitrags (max. 500 Wörter) einreichen, die im weiteren Verlauf im Austausch mit den Herausgebenden konkretisiert werden kann. Senden Sie diese Skizze bitte bis zum **1. September 2026** an die Redaktion: redaktion-zfw@die-bonn.de

Ihr **Manuskript** reichen Sie bitte über das Portal des Verlags ein: www.springer.com/journal/40955

Einsendeschluss für Manuskripte: 30. November 2026

Erscheinungstermin: 1. April 2027

Die Redaktion nimmt Manuskripte nur zur Erst- und Alleinveröffentlichung an. Alle Beiträge durchlaufen ein doppelt anonymisiertes Peer Review.

Nähere Informationen zur Zeitschrift sowie zur Einsendung von Manuskripten finden Sie auf der Website www.springer.com/journal/40955

Finanzierung der Artikelgebühren

Die ZfW nimmt als Fully-Open-Access-Journal an der Vereinbarung zwischen Springer Nature und dem Projekt DEAL teil. Die Kosten für die Veröffentlichung der Artikel werden von dieser Vereinbarung gedeckt, sofern die *corresponding authors* an einer an DEAL teilnehmenden Institution tätig sind. Dies sind in der Regel alle deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Sobald der Artikel zur Publikation akzeptiert wurde, wird die Anbindung des *corresponding authors* an eine an DEAL teilnehmende Institution überprüft.

Für Autorinnen und Autoren aus Einrichtungen und Ländern, die *nicht* am Projekt DEAL teilnehmen, werden die Gebühren vom DIE übernommen. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an die redaktion-zfw@die-bonn.de

Literatur

Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2024). Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2022. Ergebnisse des Adult Education Survey — AES-Trendbericht. Berlin, Bonn: BMBF. https://www.bmfr.bund.de/Shared-Docs/Publikationen/DE/1/26667_AES-Trendbericht_2022.pdf. Zugriffen: 29. Juli 2025.

Dinkelaker, J. (2022). Videografie [online]. socialnet Lexikon. Bonn: socialnet, 10.01.2022. <https://www.socialnet.de/lexikon/28223>. Zugriffen: 29. Juli 2025.

Fleck, L. (1980). Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Suhrkamp.

Hof, C., & Egloff, B. (2022). Handeln und Forschen: in der Erwachsenen- und Weiterbildung (1. Aufl.). wbv Publikation. <https://doi.org/10.36198/9783838558349>

Grotluschen, A., & Buddeberg, K. (Hrsg.) (2020). LEO 2018: Leben mit geringer Literalität. wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/6004740w>

Tippelt, R., & Schlutz, E. (2023). Leitstudien. In R. Arnold, E. Nuissl, & J. Schrader (Hrsg.), Wörterbuch Erwachsenen- und Weiterbildung (3. vollst. überarb. Aufl., S. 263–264). Klinkhardt.

Tippelt, R., & Schmidt-Hertha, B. (Hrsg.) (2018). Handbuch Bildungsforschung. Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-19981-8>

Rammstedt, B., Gauly, B., Kapidzic, S., Maehler, D. B., Martin, S., Massing, N., Schneider, S. L., & Zabal, A. (2024). PIAAC 2023. Grundlegende Kompetenzen Erwachsener im internationalen Vergleich. Waxmann. <https://doi.org/10.31244/9783830999652>

Schäffer, B., & Dörner, O. (Hrsg.) (2012). Handbuch Qualitative Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung. Barbara Budrich.

Schemmann, M. (Hrsg.) (2023). Researching participation in adult education. wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/9783763973910>

St. Clair, R. (2023). Researching learning and teaching with adults: an introduction. Routledge.